

Zur Geschichte des Kinderspielzeugs.

Je mehr der Mensch an Jahren reift, um so mehr entzieht er sich, für seine Person wenigstens, dem Zauber des Beschenktwerdens an Weihnachten.



Stall und Keller aus einem Puppenhause 1639.

auch forderte die Dinge keineswegs verschmätzt; es ist das Spielzeug, und sei es auch nur mit wenigen Kupfern bezahlt.

So lange es Kinder gibt, hat es auch schon Spielwaaren gegeben. In der Urzeit waren sie allerdings von sehr einfacher Art, dafür aber auch von großer Willkür.

Wenn wir freilich anzusehen wollen, was sich an uraltem Spielzeuge erhalten hat, so kommen wir etwas in Verlegenheit, aber ohne unsere Schuld; es sind vielmehr die Kinder selbst dafür verantwortlich, die vor Jahrtausenden ebenso zertrümmert worden, zarter ausgebrüht, witzbegierig gewesen sind wie die heutigen Kleinen, die ihr Spielzeug gar zu gern auseinander nehmen, um zu sehen, wie es wohl inwendig ausschaue.

Im jüdischen Indien drückten schon im Alterthume die kleinen Hindumädchen Puppen aus wertvollem Materiale, aus Elfenbein, an ihr braunes Herzgen; und die kleinen Griechinnen gar spielten bereits mit Gliederpuppen.



Zimmer des Puppenhauses, 17. Jahrhundert.

welche die Frau Mama zusammen mit allerhand anderen Figuren genau wie in der Gegenwart auf dem Markte gekauft hatte.

Die Hauptfundgrube für den Forscher nach alten Spielwaaren bietet das deutsche Mittelalter. Die Beschreibungen der damaligen Schriftsteller und allerlei Sammlungen gewahren von jener Zeit ein ziemlich deutliches Bild.

So anprahlvoll wie heute waren damals die Kinder noch nicht; gefärbte Eier, kleine, aus Holz geschnitzte und bemalte Vögel, mit Erbsen gefüllte Blasen, kleine bewegliche Windmühlen, aus Thon gebrannte Pfeifen in mancherlei Thiergestalt waren dankbar begrüßt, hochwillkommene Geschenke.

Ein kunstvolleres Spielzeug des Mittelalters beschreibt die Abtissin Herrad von Landsberg in einer Handschrift des zwölften Jahrhunderts. Es war freilich nur solchen Knaben erreichbar, welche in der Wahl ihrer Eltern recht vorsichtig gewesen waren, denn es diente bei der Erziehung von Prinzen und Söhnen hoher Adliger als Vorbereitung zu den ritterlichen Übungen. Es bestand aus zwei geharnischten Gliederpuppen, die mit Schild und Schwert bewaffnet waren und die man durch Ziehen an Schnürchen mit einander kämpfen lassen konnte.

Ein kunstvolleres Spielzeug des Mittelalters beschreibt die Abtissin Herrad von Landsberg in einer Handschrift des zwölften Jahrhunderts. Es war freilich nur solchen Knaben erreichbar, welche in der Wahl ihrer Eltern recht vorsichtig gewesen waren, denn es diente bei der Erziehung von Prinzen und Söhnen hoher Adliger als Vorbereitung zu den ritterlichen Übungen.

Hand und rollte sie dann durch Stöße aufeinander zu, so daß die Stäbchen an den Enden zerplatzten.

Schon frühe hat man angefangen, als Christgeschenke auch Gebrauchsgegenstände zu geben, welche der Herr Papa oder die Frau Mama ohnebedenken hätten kaufen müssen. So bekamen z. B. die neuen Kinder des Christoph Köpfelholz v. Colberg in Nürnberg zu Weihnachten neben einigen Leckereien vor allem Kleidungsstücke und Toilettengegenstände, darunter die sechzehnjährige Anna Sabina schwarzatlasene Röcke und ein Spartrüchlein, welches letzteres überhaupt damals als Christgeschenk eine große Rolle spielte.

Ebenso praktischer Natur waren die Festgeschenke, welche Herr Lucas Friedrich Behaim seinen Angehörigen spendete und über welche er als gewissenhafter Handschreiber sorgfältig Buch führte. Die drei Kinder, ein Mädchen von 7 1/2 Jahren und zwei Knaben von 6 1/2 und 11 Jahren, erhielten am Weihnachtstage des Jahres 1622 verschiedene Ellen Zeug, Borten, Knöpfe, 100 Nadeln, Fäden, Häklein und Schleiflein (Fäden und Fäden), Stiefel, Pantoffeln, Schuhe, einen Schurz, einen Schultorb, Gesangsbücher, eine Tafel, eine goldene Haarhaube u. a.



Puppenkarawagen, 18. Jahrhundert.

einen solchen Aufwand nicht alle Jahre; er betrug 1623 noch 42 Gulden 54 Kreuzer, 1626 gar nur 14 Gulden 3 Kreuzer.

Dem gegenüber stehen wiederum ganz enorme Ausgaben, welche in dem reichen Patrizierfamilien für Geschenke gemacht wurden. Am kostbarsten waren unter dem Spielzeug, das dort den Kindern geboten wurde, die berühmten „Puppenhäuser“.

Keller, Stall, Waschküche, Badezimmer, Hausflur, Treppenhause, Kaufstube, Speisekammer, Küche, Wäsch- und Schlafkammer, Wohn-, Prunk- und Kinderzimmer, alles war vertreten und auf's Sorgfältigste und Genauste ebenso eingerichtet und angefaßt wie ein Patrizierhaus jener Zeit. In den schönen getäfelten und bemalten Zimmern findet sich vom eingelegten und geschnitzten, reich mit Leinwand gefüllten Schrank, dem Stolz der Hausfrau, bis zum Vogelkäfig, von dem Himmelsbette mit dem spitzenbesetzten Bettuch und dem mit Einlagen versehenen Kissen bis zur Mausefalle, vom Spinett bis zu den Kinderspielwaaren — Schachtafel, Pferd, Brettspiele, Spielkarten, Klappen, Puppengehäuse, Bälle — alles, was man sich nur denken und wünschen kann. Kein Wunder, daß manche der glücklichen Mädchen, die einen solchen Schatz ihr eigen nannten, damit spielten, bis sie Bräute wurden.

Ein solches „Spielwerk“ kostete damals über 1000 Gulden zu stehen. Ihre Kostbarkeit ist wohl die Ursache, daß sich noch so manches Puppenhaus — das germanische Museum in Nürnberg besitzt allein vier — erhalten hat; vielleicht wirkte dazu auch der Umstand mit, daß die Kinder eben nur sehr selten mit diesem theuren Spielzeug sich unterhalten durften. Wenigstens ist es so den Kindern des Herzogs Albrecht V. von Bayern gegangen, der 1558 ein Döck-



Döckpuppen: Kolat aus dem Befreiungskriege und Soldat der französischen Republik.

„Diogenes in seiner Tonne“ — nichts Bekannteres, nichts, was mehr glaubwürdig ist, als dies. Nicht wahr? Und dennoch — so schreibt die „Nat.-Ztg.“ — gibt es nichts, was falscher wäre. Nein, nicht aus dem Inneren einer Tonne heraus ließ jener bekannte Philosoph aus der Schule der Cyriater seine witzigen Bemerkungen und beiseiten Ausfälle los, und zwar aus dem sehr einfachen Grunde, weil man zu der Zeit, wo Diogenes lebte, noch gar keine Tonnen kannte! Die Tonnen sind in Wirklichkeit deutschen Ursprungs, und die Griechen und Römer bedienten sich zum Aufbewahren ihres Weines großer Tongefäße, welche ungefähr denjenigen gleichen, die noch heute zu Tage in Spanien in Gebrauch sind und die man dort „tinajas“ nennt. In einer solchen tinaja hauste also der alte Diogenes, und die Vasireisier der Villa Albani zeigen uns, daß er die Einfachheit sogar soweit getrieben, daß er sich zur Wohnung einen großen zerprüngenen Weinfrug auswerte, dem der Boden fehlte und der aus diesem Grunde seinen eigentlichen Beruf nicht mehr zu erfüllen vermochte, der aber dennoch genügt, dem bedürfnislosen Philosophen Schutz zu gewähren. Der ganze Irrthum ist aber entstanden, daß der Uebersetzer es für passend erachtete, das Wort „Weinfrug“ mit „Tonne“ wiederzugeben, und man könnte nun ebenogut, wie man über jene holländischen Mäler gelacht hat, die den Odysseus mit einer Tabakspfeife im Munde dargestellt, auch über alle die Künstler lachen, die den Diogenes in einer richtigen, mit Reifen beschlagenen Tonne dargestellt haben.

Doktor Gysenbart ein Bayer! Ueber diesen merkwürdigen Mann entnehmen wir einem Aufsatz Burthards Folgendes: Nach gedruckten Weimarschen Regierungspatenten ist Doktor Gysenbart geboren zu Viechtach bei Regensburg. Leider beginnen die Kirchenbücher dieses Ortes erst 1662, so daß sich über seine Herkunft nichts ermitteln ließe. Seine Wissenschaft erlernte er bei dem geprüften Dealkisten Alexander Biller in Bamberg. Er wandte sich zunächst in das Fürstenthum Altenburg, wo er von ärztlichen Autoritäten geprüft und zur Ausübung seiner Kunst auf Augen-, Bruch- und Krebschäden gerichteten Praxis zugelassen wurde. Dann kam er 1688 nach Weimar, hierauf nach Erfurt, wo er auf Grund seiner Zeugnisse überall Hervorragendes geleistet hat, ohne sich je den Doktorgrad annehmen zu lassen. Da er sich überall Privilegien für die Ausübung seiner Praxis erwarb, arme Leute auch unentgeltlich operirte und besonders darauf Bedacht nahm, unwissende Kollegen ungeschicklich zu machen, so mag das den Neid seiner Konkurrenten wachgerufen und Anlaß gegeben haben, daß man früh seine unliebsame Thätigkeit geüßelte, wie das in dem nach und nach entstandenen bekannten Vieche der Fall ist. Ob er 1661 geboren, ist zweifelhaft, da er schon 1688 in Weimar als Vater einer starken Familie erscheint. Sein Grabstein steht zu Münden an der Werra.

Eine auffallende Thatsache. Sehr interessant ist es, daß unter den witzigsten Sprechensmännern der französischen Revolution die Vorliebe für irgend ein Thier förmlich Mode war. Koboldspierre legte eine rührende Vorliebe für einen großen englischen Hund an den Tag, der ihn auf seinen einsamen Spaziergängen zu begleiten und, wenn der „Unbefriedigte“ lag und darüber nachdachte, wie vieler Menschen Haupter zum Heile für Frankreich auf dem Blutgerüst noch fallen müßten, zärtlich den Kopf in seinen Schooß zu legen pflegte. Couthon hatte stets, selbst im Rowent, ein kleines Wachtelhündchen bei sich, wie Pomnier auf seinen Schultern immer ein zierliches Eichhörnchen, an silberner Kette befestigt, trug. Chaumette widmete seine Ruhestunden einem Vogelhaus, und Marat, der für die Guillotine 300,000 Köpfe glaubte fordern zu müssen, jag Tauben auf. — Die räthselhafte menschliche Natur hat und behält nun einmal immer ein Bedürfnis, zu lieben und geliebt zu sein, wo und wie es nur geht.

Sie fühlt sich. „Vor Jahren,“ so schreibt ein Artist, war ich Clown im Circus von H., der auch Raubthiere mit sich führte. Einer der Löwenbändiger hatte da ein Weib mit sehr böser Zunge, und diese war so eiferfüchtig, daß der arme Mann beständig vor ihr zitterte. Eines Abends überraschte sie ihn, als er mit einer Schultreiterin sprach; sofort ergriff die Kantipte eine Reitpeitsche und trieb ihren Gatten vor sich her, bis dieser in den Käfig der Löwen flüchtete und sich hinter den Bestien verbar. — „Da, Du miserabler Feigling,“ rief da die Frau, zornig an die Eisengitter peitschend, „komm doch heraus und tritt mir entgegen, wenn Du Courage hast!“

Gedankenspänc. Das Geheimniß der Geselligkeit besteht in der Kunst, mit Lohmen gleichen Schritt zu halten. Das Leben ist eine Kunst, und eheliches Leben der feinste und schwerste Theil dieser Kunst. Des Mannes Sache ist es, zu verdienen; Sache der Frau, richtig auszugeben. Wer Glück hat, den kriegt, selbst mit dem Hut auf dem Kopf! Das Glück, wenn es will, auch durch den Hut noch beim Schopfe! Die Leute kommen weit, die ein offenes Auge und einen geschlossenen Mund haben. Nicht ercingen können erlebtes Ziel, Das ist ja wohl des Unglücks viel; Doch noch viel schlimmer ist Jener daran, Der kein Ziel hat, nach dem er sich sehnen kann.

Bestellt Euch einen von Rand, McNally & Co.'s neuen deutschen Familien-Atlas bei uns. Niemand anders kann denselben vortreflicher kaufen als wir.

Der Regensburger Orientatlas der für 1893 ist bei uns eingetroffen. 25 Cents. Holt Euch einen.

Markt-Bericht.

Table with market prices for various goods like wheat, barley, and flour. Columns include item names and prices per unit.

Mehl- & Futterhandlung

Adam Brombach. Alle Sorten Weizen, Roggen, Korn- und Buchweizen-Mehl, Kleie, Schrot usw.

Alle Arten frischen Garten-Samen! Patent-Hühnerfutter!

Ferd. Duehren's Deutscher Salon.

310 W. 3. Straße. Alle Getränke besser Qualität. Feinmischtes und ausmirtiges Bier, die feinsten Weine und Liquöre. Vorzügliche Gargaren. Ausmerksame Bedienung.

Dr. H. C. Miller, Zahn-Arzt.

Office im „Independent“ Gebäude. — Zahne schmerzlos ausgezogen. — W. 31

Gebr. Thompson, Advokaten & Notare.

Praktiziren in allen Gerichten. Grundeigentums-Geschäfte und Kollektionen eine Spezialität.

Zeit-Tabelle der Eisenbahnen.

Table with train schedules for Union Pacific, Hauptlinie. Columns include station names, train numbers, and departure/arrival times.

Aechter Deutscher Rauchtabak

Advertisement for German tobacco. Includes an illustration of a pipe and text describing the product's quality and availability.

Rand, McNally & Co.'s

Neuer Familien-Atlas

der Welt.

Der Atlas enthält 331 Seiten, darunter 167 Seiten mit Karten, deren 68 Doppelseiten sind; 164 Seiten Tabellen, geschichtliche Artikel, Beschreibungen, statistische Tabellen, Bilder u. Illustrationen usw., mit einem Ortsverzeichnis nach Staaten.

Der beste, neueste und billigste Atlas erster Güte in den Ver. Staaten. Der einzige Atlas, der in Amerika jemals in deutscher Sprache herausgegeben worden ist.

Volkszählung v. J. 1890.

Der Atlas enthält an 60 Seiten mehr Karten, als irgend ein anderes für einen so mäßigen Preis erhältliches Buch; einzeln, im Kleinhandel gekauft, würden sie über 50 Dollars kosten.

Rand, McNally & Co. haben das Material für diesen Atlas zusammengestellt und die Karten gezeichnet. Sie sind als die amerikanische Autorität in geographischen Publikationen anerkannt und geben mehr Karten heraus, als alle anderen Karten-Verlagshäuser zusammengeworren.

Karten der Welt mit den Erdtheilen in verschiedenen Farben. Karten der Erdtheile mit den verschiedenen Staaten, Kaiserthümern, Königreichen und Republikan in verschiedenen Farben.

Karten der verschiedenen Staaten mit ihrer politischen Einteilung — auf den Karten der Staaten der amerikanischen Union, der Britischen Inseln, Frankreichs, Deutschlands, Österreichs, Russlands, Ägyptens, Persiens, Indiens, Sibiriens und Kanadas, sowie der Hauptstädte der Staaten, sind immer ersichtlich, dargestellt und benannt. Der große Maßstab, in welchem die Karten entworfen sind, (68 von ihnen nehmen Doppelseiten ein) und die leichten Farben, welche mit ihnen versehen sind, machen sie sehr bequem, als die Karten in kleinen Maßstäben, mit starken Farben, die notwendig ungenau und oft kaum leserlich sind, und denen man so oft in anderen Büchern begegnet.

Wir machen besonders auf die ausgezeichneten Karten von Deutschland, Österreich-Ungarn und der Schweiz aufmerksam. Die 8-Seiten-Karte von Deutschland und die 4-Seiten-Karte von Österreich-Ungarn haben wir besonders für diesen Atlas entworfen und gezeichnet und sie sind nicht vorher im Druck erschienen. Sie repräsentiren allein einen Kostenanwand von vielen tausend Dollars und sind in Größe des Maßstabs, Genauigkeit des Entwurfs, Vollständigkeit und Güte der Ausführung, unvergleichlich die besten Karten der beiden Länder, die jemals außerhalb von Europa verlegt wurden.

Das Buch enthält die Bilder und gezeichnete biographische Skizzen aller Unterzeichner der Unabhängigkeits-Erklärung. Präsidenten der Ver. Staaten. Der Atlas enthält ausgezeichnete Bilder aller Präsidenten der Ver. Staaten, sowie eine Tabelle ihrer Ministerien. Geschichte aller Staaten der Union.

Das Buch enthält eine kurze überblickliche Skizze jedes einzelnen Staates und Territoriums der Union, welche die Topographie, das Klima, und die Geschichte des Staates oder Territoriums in gedrängter, aber überblicklicher Weise behandelt und seine Bevölkerung nach der Volkszählung von 1890 und den beiden vorhergehenden Volkszählungen angiebt. Geschichte der politischen Parteien in den Ver. Staaten.

Ein Artikel von 15 Seiten giebt eine kurze aber umfassende und höchst interessante Geschichte der Entwicklung der politischen Parteien in den Ver. Staaten von der Unabhängigkeits-Erklärung bis zur Gegenwart.

Der Atlas enthält 22 Tabellen. Sie sind alle colorirt und der Gegenstand, welchen Sie vergleichsweise behandeln, ist in so übersichtlicher und einfacher Weise klar gemacht, daß ein Kind, welches lesen kann, im Stande ist, ihn zu verstehen.

- 1. Die höchsten Gebäude der Welt. 2. Die Klagen der Haupt-Nationen der Welt. 3. Die Ausbeute an Kohle in den Vereinigten Staaten nach Tonnen und Werth. 4. Die Ausbeute an Baumwolle in den Vereinigten Staaten nach Ballen und dem Werthe. 5. Die Eisenbahnen im Betriebe in den Vereinigten Staaten von 1830 bis 1888. 6. Der jährliche Eisenbahnbau in Meilen. 7. Die Eisenbahnen in jedem Staate in Meilen. 8. Die Anzahl von Eisenbahnen für je 36 Quadratmeilen in jedem Staate. 9. Ausbeute an Kohlen in den Vereinigten Staaten. 10. Ausbeute an Stahl in den Vereinigten Staaten. 11. Die des Eisens und Schmelzens in jedem Staat und Territorium; ihre Anzahl und das Verhältnis zur Bevölkerung. 12. Die verschiedenen religiösen Glaubensbekenntnisse in den Vereinigten Staaten, mit Angabe der Anzahl von Kirchen, Priestern und Mitgliedern. 13. Die vergleichsweise Angabe der Bevölkerung und des Flächeninhaltes der Hauptländer der Welt. 14. Getreide-Ertrag in den Vereinigten Staaten und den Hauptländern der Welt. 15. Das Verhältnis der Geschlechter in der Bevölkerung der Hauptländer der Welt. 16. Die Vertheilung der christlichen Glaubens-Bekenntnisse in der Welt. 17. Die Ausbeute an Quecksilber. 18. Die Vertheilung des Grundbesitzes in Großbritannien. 19. Die Ausbeute an Kohle in den Hauptländern der Welt. 20. Die Bevölkerung der Vereinigten Staaten von 1789 bis 1890. 21. Die Bevölkerung der Vereinigten Staaten, nach Staaten und Territorien, im Jahre 1890. 22. Die indische Bevölkerung der Vereinigten Staaten.

Alle Länder der Welt. Das Buch giebt die geographische Lage aller Länder der Welt an.

Regierungsformen. Der Atlas beschreibt die Regierungsformen der Vereinigten Staaten und aller Länder der Welt von irgend welcher Bedeutung; Verfassungen, gesetzgebende Körper, Staatsoberhäupter, deren Gehalt, u. c.

Deutschland, Österreich-Ungarn und die Schweiz sind in meisterhafter Weise in besonderen Artikeln aus der Feder des bekannten Dr. W. Dpl. behandelt.

Beschreibungen und Illustrationen. Der Atlas enthält kurze Beschreibungen, welche mit ausgezeichneten Holzschnitten illustriert sind, von Alaska, Arizona, Berlin, Galifornien, England, Kairo, Mobile, der Stadt New York, Paris, Rom, Wien, usw.

Ortsverzeichnis. Der Atlas enthält das neueste Ortsverzeichnis der Vereinigten Staaten in 462 Columnen, deren 6 eine Seite einnehmen und über 80,000 Zeilen mit Namen von Städten, Dörfern, Höfen, Wäldern, Gipssteinen u. s. w., bilden. Kein anderer, an nähernd so billig erhältlicher Atlas giebt mehr als 50,000 Zeilen.

Die Bevölkerungen sind nach der Volkszählung von 1890 für die Staaten, Städte und Territorien angegeben und ermöglichen eine Betrachtung des mehr oder weniger raschen Anwachsens der Bevölkerung in jedem einzelnen Staate oder Territorium, sowie im ganzen Lande. Mittel eines Systems von Abkürzungen sieht man auf den ersten Blick, ob eine Ortlichkeit der Sitz der County-Verwaltung, ein Postamt, oder eine Eisenbahn- oder Gipsstein-Station ist.

Größe und Preis. Der „Neue Familien-Atlas der Welt“ ist ein großer Band von 331 Seiten. Er ist auf einem ausgezeichneten, für diesen Zweck besonders verfertigten Papier gedruckt und in solider und geschmackvoller Weise, mit einem reichen Golddruck auf dem Umschlage, eingebunden und foliet.

Im besten englischen Leinwandbindungsbande, mit Golddruck, nur \$3.75.

Die Größe des geschlossenen Bandes ist 11 1/2 bei 14 1/2 Zoll; geöffnet 14 1/2 bei 23 Zoll.

J. P. WINDOLPH, Grand Island, Nebraska. Agent für HALL, HOWARD, MERRICK und SHERMAN Counties.